



Festsaal

Der Festsaal des Marcolini-Palais ist der einzig erhaltene Barocksaal der Ära Brühl in Dresden. Die illusionistische Wandmalerei des Raumes (um 1745) wird Stefano Torelli zugeschrieben.

Nachdem Camillo Graf Marcolini das Palais erworben hatte, verschwanden die Wandmalereien unter Stuck und Farbe. Es gab allerdings auch Theorien, die besagten, dass zu Brühls Zeiten der Festsaal über zwei Stockwerke ging (mit Musikerlogen zu beiden Seiten des Saales) und er in seiner heutigen zweigeschossigen Form erst unter Marcolini entstand.

Von 1849 bis 1936 diente der Saal als Krankenhauskapelle und bis 1983 als Hör- bzw. Vortragssaal. Anfang der 1980er-Jahre wurde die spätbarocke Wandmalerei wiederentdeckt. Da der verwertbare Befund dieser Malerei nur 50 bis 60 Prozent betrug, galt es, viel zu rekonstruieren. In dem achteckigen Saal, der durch Symmetrie und Harmonie besticht, finden seit 36 Jahren Kammerkonzerte für Patienten des Klinikums und andere Kunstinteressierte statt. Die Akustik des Saales bezaubert bis heute.

Stand 06/2026, Fotos: S. 1: ©AdobeStock/Stepan Ozarchuk

Kontakt

Städtisches Klinikum Dresden
Öffentlichkeitsarbeit
Sabine Hunger
Friedrichstraße 41
01067 Dresden
www.klinikum-dresden.de

Reservierung*

(ab **zwei** Wochen vor dem Konzert)
E-Mail: sabine.hunger@klinikum-dresden.de
Telefon: 0351 480-3170

*für »Kantaten im Palais« keine Reservierung

Karten

Karten zu 4 Euro erhalten Sie ab 18:30 Uhr an der Abendkasse.

Der Eintritt für Patienten des Städtischen Klinikums Dresden und für Studenten der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« ist frei.



Kammerkonzerte

im Marcolini-Palais

Städtisches Klinikum Dresden
Herbst/Winter 2026/27

6. Oktober 2026, 19:00 Uhr

Fiori musicali – Instrumentalmusik um 1600

Mit Werken von Johann Herrman Schein, Giovanni Battista Fontana und Girolamo Frescobaldi
Emma Reynaud – Zink und Blockflöte
Annemarie Schubert – Barockvioline
Lelia Buzalkovski – G-Violone
Christiane Kämper – Cembalo
Matthias Otto – Theorbe

20. Oktober 2026, 19:00 Uhr

Sammelleidenschaft

Mit Werken von Johann Gottlieb Graun, Melchior d'Ardespin und Anonymus
Ensemble Fürsten-Musik mit Teilnehmern der Akademie
»Von der Quelle bis zur Aufführung«
in Zusammenarbeit mit der SLUB*

3. November 2026, 19:00 Uhr

Kantaten im Palais

Werke von Johann Sebastian Bach
Studierende der Hochschule für Musik Dresden
Gesamtleitung: Prof. Hans-Christoph Rademann

17. November 2026, 19:00 Uhr

Luci e Ombre

Mit Werken von Giovanni Battista Pergolesi, Antonio Caldara und Alessandro Scarlatti
Trio Karageorgiev
Radka Karageorgieva – Sopran
Marcela Buriánková-Křížová – Cembalo
Nikola Karageorgiev – Violoncello

1. Dezember 2026, 19:00 Uhr

Kantaten im Palais

Werke von Johann Sebastian Bach
Studierende der Hochschule für Musik Dresden
Gesamtleitung: Prof. Hans-Christoph Rademann

15. Dezember 2026, 19:00 Uhr

Winternacht – Stimmen einer Klasse

Mit Werken von Heinrich Schütz, Peter Cornelius und Robert Schumann
Studierende der Hochschule für Musik Dresden,
Gesangsklasse von Prof. Matthias Henneberg
Urszula Barnas – Orgel/Flügel

12. Januar 2027, 19:00 Uhr

Alte Musik im Palais

Studierende der Hochschule für Musik Dresden
Gesamtleitung: NN

26. Januar 2027, 19:00 Uhr

Kantaten im Palais

Werke von Johann Sebastian Bach
Studierende der Hochschule für Musik Dresden
Gesamtleitung: Prof. Hans-Christoph Rademann

9. März 2027, 19:00 Uhr

Musik der Weg zum Klang

Mit Werken von Tarquinio Merula, Marco Uccellini, Alessandro Stradella und Texten von Martin Schleske aus »Der Klang«
Trio Adeste
Adéla Drechsel – Barockvioline
Ulla Hoffmann – Viola da gamba
Claudia Pätzold – Cembalo

Vorschau Frühjahr/Sommer 2027

23. März 2027, 19:00 Uhr

Die Frau

Mit Werken unterdrückter und gefeierter Komponistinnen der Barockzeit
Caspar Erler, Adele Pätz – Violinen
Elo Roiter – Viola
Paul Garnier – Cello
Hannes von Barga – Cembalo

Änderungen vorbehalten



* Gefördert aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes, gefördert durch die Staatskanzlei und das Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt und das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur